

Nach Terrorprozess Ein Verurteilter tritt vorzeitigen Strafvollzug an

Mohammed A. kann den vorzeitigen Strafvollzug antreten. Die Strafkammer des Bundesverwaltungsgerichts in Bellinzona bewilligte das Gesuch des wegen Beteiligung an der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) verurteilten Irakers. Dies teilte das Bundesstrafgericht am Mittwoch mit, der Entscheid war schon am 7. April gefallen. Mohammed A. war Mitte März wie der zuletzt in Beringen wohnhafte Osamah M. zu vier Jahren und acht Monaten Haft verurteilt worden. Das schriftliche Urteil liegt noch nicht vor, deshalb konnten die Parteien auch einen allfälligen Weiterzug des Urteils noch nicht verlangen, wie aus der Mitteilung des Bundesstrafgerichts hervorgeht. Die Frage des vorzeitigen Strafvollzugs sei von einem möglichen Weiterzug des Urteils unabhängig, sagt Andreas Damke, der Verteidiger von Mohammed A., gegenüber den SN.

Wegen Fluchtgefahr war Mohammed A. nach dem Urteil in Sicherheitshaft behalten worden. Auch die neue Haftanstalt müsse der Fluchtgefahr Rechnung tragen, heisst es in der Verfügung. Es werden aber keine besonderen Besuchs- oder Korrespondenzregeln erlassen.

Vorteilhaftere Lebensbedingungen

Das Bundesstrafgericht schreibt, dass der vorzeitige Strafvollzug zugeschnitten sei auf Beschuldigte, denen eine längere unbedingte Freiheitsstrafe drohe. Dies, weil die Lebensbedingungen im Strafvollzug in der Regel vorteilhafter seien als in der Sicherheitshaft. Der Kanton Schaffhausen ist als Vollzugskanton für die Unterbringung aller drei Verurteilten zuständig (SN vom 22. April). «20minuten.ch» berichtete, Mohammed A. komme ins Schaffhauser Gefängnis. Das verneinte Daniel Sattler, Departementssekretär des Volkswirtschaftsdepartementes, auf Nachfrage: Der Kanton habe keine entsprechende Meldung. Auch sei das Gefängnis keine eigentliche Vollzugsanstalt, sondern primär für den kurzen Vollzug und die Untersuchungshaft geeignet. Osamah M. und Mohammed A. standen im Verdacht, von der Schweiz aus einen Terroranschlag in Europa vorzubereiten. Die Bundesanwaltschaft konnte ihnen das jedoch nicht nachweisen. Angeklagt und verurteilt wurden sie wegen Beteiligung am IS. (sk)

Journal

Werkdirektor Herbert E. Bolli geht vorzeitig in Pension

SCHAFFHAUSEN Herbert E. Bolli tritt per Ende April 2017 nach mehr als 26 Jahren von seiner Funktion als Werksdirektor von SH Power zurück. Bolli hat in dieser Zeit das frühere EWSch und die Gas- und Wasserwerke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall zusammengeführt. Seinem Nachfolger könne er ein Unternehmen übergeben, das in manchen Belangen der Schweizer Energiebranche Pionierleistungen vollbracht habe, heisst es in einer Mitteilung der Stadt Schaffhausen.

Der «chlaffe-treff» lädt zum ersten Tag der offenen Tür

NEUHAUSEN Der Verein der Christlichen Gemeinde Neuhausen bietet an der Chlaffentalstrasse 104 seit letztem Sommer verschiedene Spielmöglichkeiten. Morgen Samstag, 7. Mai lädt der «chlaffe-treff» von 14.30 bis 17.30 Uhr Interessierte ein. Passend zum Muttertag gibt es eine Bastelmöglichkeit für Kinder von zwei bis zwölf Jahren.

Das Jazzfestival geht aufs Land – und bringt Töne mit

Ein reich beladenes Rahmenprogramm und fast ausschliesslich Frauen als Band-leader zeichnen das diesjährige Schaffhauser Jazzfestival aus, das vom 25. bis zum 28. Mai über die Bühne geht.

VON MARK LIEBENBERG

Jazz ist ja an sich schon eine experimentelle Kunstform. Was aber das Schaffhauser Jazzfestival Ende Mai vorhat, das sprengt nun den herkömmlichen Rahmen – im positiven Sinne: Raus aus den gewohnten Konzertlocations, rein in den Wald lautet das Motto. «Wir wollten schon lange mal aufs Land mit dem Festival», erklärte Festivalleiter Urs Röllin diese Woche vor den Medien. In Zusammenarbeit mit dem Naturpark ist die Idee entstanden, gemeinsam mit Schulklassen Klänge aus dem Neunkircher Wald aufzunehmen und in die Stadt zu bringen. Genauer: in die Rhybadi, wo der Klangkünstler Andres Bosshard die Tonaufnahmen in einer Klanginstallation gewissermassen inszeniert. Dazu kommen noch Stadtklänge, die der Künstler ebenfalls in öffentlichen Führungen erlebbar macht und aufnimmt. Nach ungewöhnlichen Konzertorten in den letzten Jahren (Kreuzgang, Munotkassette) geht das Festival diesmal noch einen Schritt weiter und bietet nicht einen Musikvortrag im eigentlichen Sinn. Das passe zur dynamischen Natur des Jazz, findet Röllin: «Jazz ist jedes Jahr wieder etwas Neues.»

Wenn Frauen den Ton angeben

Und so ist es kein Zufall, dass die 27. Ausgabe des Jazzfestivals auch im Zeichen einer Frau steht, die sich noch nie in ein Korsett zwängen liess: Der Donnerstagabend ist das Wunschkonzert der Schaffhauser Jazzpianistin Irène Schweizer, die dieses Jahr ihren 75. feiert. «Es gibt einen tollen Abend mit Musikern, die sich Irène gewünscht hat, und mit vielen Überraschungsgästen, und Irène wird natürlich auch selber ein Solo spielen», so Hausi Naef. Am Samstag dann wird die Vernissage der neuen Biografie der Künstlerin gefeiert.



Stellen das Plakat für das diesjährige Jazzfestival vor: Festivalvorstand Urs Röllin, Barbara Ackermann und Hausi Naef (von links). Bild Bruno Bühler

Jazzfestival Das Programm in Kürze

Konzerte in der Kammgarn Mit Vera Kappeler, Narena Whiteher's Shady Midnight Orchestra, Irène Schweizer, Domenic Landolf, Joelle Léandre, Lucia Cadotsch, Luzia von Wyl, Lisette Spinnler, Claire Huguenin, Marie Krüttli, Sarah Buechi.

Special Klangwanderungen Neunkirch und Stadt Schaffhausen, Klanginstallation Rhybadi von Andres Bosshard.

Nebenprogramm Haberhaus: Scherrer Quartet. TapTab Musikraum: «Visitor», Joy Frempong.

Jazzgespräche «Young Lions and Old Cats» – Generationendialog im Jazz. Buchvernissage «Dieses unbändige Gefühl von Freiheit», Biografie Irène Schweizer.

Infos www.jazzfestival.ch

Glücklich zeigen sich die Organisatoren Röllin und Naef, dass es gelungen ist, ausgehend von der Feier zu Ehren Schweizers ein viertägiges Programm zusammenzustellen, bei dem Frauen den Ton angeben: zum Beispiel am Samstagabend die Pianistin Marie Krüttli, die soeben den wichtigsten Schweizer Jazzpreis, den ZKB-Preis, gewonnen hat.

Neun Formationen, die von Musikerinnen angeführt werden, geben sich die Klinke zum Kammgarn-Bühneneingang in die Hand. «Stilistisch sind wir dieses Jahr breit, ja bunt unterwegs», erklärt Röllin. Nicht wenige der Acts sprengen den Rahmen des Jazz und beziehen Elemente des Singer-Songwriter-Pop bis hin zum Komponierten, Kammermusikalischen mit ein.

Das diesjährige Plakat stammt ebenfalls von einer Frau: Die Arbeit von Christa Lanz wurde von einer Jury im Rahmen eines Wettbewerbs an der Design-Hochschule Luzern ausgewählt. «Es knistert, es lebt, und es hat Tiefe», meinte Barbara Ackermann.

Sonderausstellung im Zeughaus Die Zukunft der Schweizer Armee



Wie geht die Armee künftig mit Flüchtlingsströmen und Katastrophen um? Und wie wird sie organisiert sein? Diesen Themen widmet sich eine Sonderausstellung im Zeughaus Schaffhausen, die ab morgen für Besucher offensteht und die bestehende Ausstellung zur Mobilmachung ergänzt. Grund für die Sonderausstellung bildet die politische Vorlage

«Weiterentwicklung der Armee» (WEA), die im März von National- und Ständerat verabschiedet wurde. Bei der Eröffnung der Sonderausstellung wird sowohl der Schweizer Armeeführer André Blattmann als auch der Schaffhauser Nationalrat Thomas Hurter anwesend sein, um das Projekt WEA aus militärischer und politischer Sicht zu erläutern.

Bild zvg

Kochrezept



► Quinoa-Küchlein

Daniel Riedener



Quinoa ist seit 5000 Jahren eine Kulturpflanze in den Anden und hält nun auch bei uns vermehrt Einzug in der Küche, etwa in Quinoa-Küchlein. Dafür 250 g Quinoa in 5 dl

kochendem Wasser während circa 9 Minuten garen. Dann in eine Schüssel geben und leicht auskühlen lassen. Danach 40 g Frühlingszwiebeln, 150 g gewürfelte Feta, 50 g geriebenen Cheddar, 50 g Paniermehl, zwei verquirlte Eier, ½ dl Olivenöl, 5 cl Zitronensaft und 50 g Haferflocken beigegeben und verrühren. Mit Salz und schwarzem Pfeffer würzen und dann die Masse zu kleinen Küchlein von etwa 60 bis 80 g formen. Die Küchlein in einer Pfanne im Olivenöl beidseitig goldgelb braten und abschliessend im Ofen bei 160 Grad etwa 5 Minuten garen.

Das Rezept stammt von Daniel Riedener vom Restaurant Munotblick und ist Teil des Menüs der Kochsendung im Schaffhauser Fernsehen mit Moderatorin Michèle Rellstab. «Riedener tischt auf» wird donnerstags um 18.20 Uhr ausgestrahlt – ein Rezept aus der Sendung finden Sie jeweils am Freitag an dieser Stelle. (psc)

Sendung ansehen auf www.shf.ch

Ausgehtipp

► Freitag, 6. Mai



Bach-Euphorie

Mit dem 26. Internationalen Bachfest, welches unter dem Motto «Bach unterwegs» steht, feiert Schaffhausen seit dem 4. Mai das 70-Jahr-Jubiläum des Bachfestes und der Bachgesellschaft. Mit Festkonzerten und Sonderveranstaltungen wird noch bis zum 8. Mai Musikfreude verbreitet. Heute Mittag findet in der Münsterkirche zu Allerheiligen ein Konzert der Extraklasse statt. «Klangwanderung» ist der Titel der Veranstaltung, bei der die Sopranistin Noëmi Sohn Nad (Bild) das Publikum begeistern wird.

Anlass: «Bach unterwegs»
Ort: Schaffhausen, Münsterkirche Allerheiligen
Zeit: 12.15 Uhr



SMS-Umfrage

Frage der Woche:

Mit Helikopter gegen Frost: Finden Sie die Massnahme der Rebbaunern gut?

So funktioniert es: SMS mit dem Betreff SNFRAGE A für Ja oder SNFRAGE B für Nein an die Nummer 9889 schicken (50 Rappen pro SMS).